

Besondere Sitzung vom 26. April 1913.

Vorsitzender: Hr. W. Will, Präsident.

Der Vorsitzende begrüßt die in großer Zahl Erschienenen, besonders die Vertreter des Ministeriums für Handel und Gewerbe, der Technischen Deputation für Gewerbe, der Physikalischen Reichsanstalt, des Kaiserl. Patentamts, des Vereins zur Wahrung der Interessen der Chemischen Industrie Deutschlands, des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes, sowie eine Reihe von auswärtigen Mitgliedern und Gästen. Hierauf erhält unser einheimisches Vorstandsmitglied, Hr. Geh. Rat Prof. Dr. F. Haber das Wort zu dem von ihm freundlichst übernommenen Vortrag:

»Über die Vereinigung des elementaren Stickstoffs mit Sauerstoff und Wasserstoff.«

Nachdem der lebhafte Beifall, der dem Vortrage folgte, sich gelegt, hält der Vorsitzende folgende Ansprache an Hrn. F. Haber:

Hochverehrter Herr Kollege!

In unserer an großen technischen Problemen so reichen Zeit ist der Gegenstand, über den Sie uns heute Bericht erstattet haben, einer der bedeutendsten und reizvollsten, handelt er doch von den Bestrebungen, die bisher verbältigmäßig unzugängliche Gashülle der Erde auf chemischem Wege in den Dienst der Menschheit zu zwingen. Seit den Arbeiten von Priestley, Scheele und Lavoisier bis zu den so feinen, so viel neues Licht bringenden Forschungen Ramsays hat unsere Kenntnis von der Zusammensetzung der Luft mannigfache Vervollkommnung erfahren; aber die technische Auswertung des Hauptbestandteils der Atmosphäre verdanken wir erst den gemeinsamen Anstrengungen von Wissenschaft und Großindustrie in den letzten Jahrzehnten. Es ist gewiß ein Zeichen des kühnen Unternehmungsgeistes unserer Zeit, daß die Eroberung des Luftmeeres für den Verkehr, der Bewegungsfreiheit in der Atmosphäre, begleitet ist von dem erstaunlichen Erfolge in der Herstellung der Stickstoffverbindungen, deren das Leben auf der Erde in so gewaltiger Menge bedarf, deren Förderung aus der festen Erdrinde schwieriger wird, für welche aber die Luft und zum Teil das Wasser das Rohmaterial in unerschöpflicher Menge liefert.

Sie haben uns einen fesselnden Überblick gegeben über die Vielgestaltigkeit der Wege zur Trennung der Bestandteile der Luft und

die Mannigfaltigkeit der Methoden, die für die Synthese der Stickstoffverbindungen aus den Elementen Bedeutung erlangt haben.

Gestatten Sie mir, dem Dank, den Ihnen die Versammlung durch ihren Beifall gespendet hat, noch meinerseits Ausdruck zu geben. Wir nehmen von hier alle mit ein anregendes Bild unablässigen, zielbewußten, erfolgreichen Schaffens, ein schönes Beispiel der schöpferischen Macht vereinter Wissenschaft und Technik. Wir beglückwünschen Sie zu dem hervorragenden Anteil an der letzten Phase dieser Entwicklung, der technischen Synthese des Ammoniaks aus seinen Elementen, welche wir begrüßen als ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte deutscher Arbeit.

Der Vorsitzende:

W. Will.

Der Schriftführer:

F. Mylius.

Sitzung vom 28. April 1913.

Vorsitzender: Hr. W. Will, Präsident.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Am 13. April 1913 feierte Hr. A. Classen, Aachen seinen 70. Geburtstag. Auf das aus diesem Anlaß an ihn gerichtete Glückwunschtogramm hat der Jubilar mit folgendem Schreiben gedankt:

»Dem Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für die mir in liebenswürdiger Weise dargebrachten Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstage.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener

A. Classen.«

Vom van 't-Hoff-Komitee (Amsterdam) ist folgende Mitteilung eingegangen.

Die vereinigten Komitees zu Amsterdam und Rotterdam haben bis jetzt zusammen eine Summe von etwa Fl. 56000 empfangen, wozu das Ausland ungefähr Fl. 6000 beigetragen hat. Ein Betrag von Fl. 35000 ist vorläufig für das Denkmal festgesetzt worden, das in van 't Hoff's Geburtsort Rotterdam nach den Plänen des Bildhauers Chlares van Wyk im Haag errichtet werden wird. Der restierende Betrag wird der van 't-Hoff-Stiftung überwiesen,